

Wien d. 3 Oct. 1885

V. Zwielfopweg 2.

Lieber Herr Doctor!

Ich fühle mich durch Ihre Liebens-
würdigkeit sehr sehr erquickt, und
sich deshalb sehr mit allem Dank.
Ihre sehr angenehme Donatur wollen
wir Sie danken, und den sehr
einen ungeschicklichen Brief abge-
geben. Ich kann mich immer nicht
zu Hilfe kommen. Mit Anhang
von zwei Tagen besteht es jetzt
jeder Tag seine Bücher und seine
Lese, und unterhalten 6 Stunden
von Tisch und Qualität gleichartig
die ganze Wohnung auf den Kopf.
Am Montag nach Ihrem Gespen-
wollen ich Ihnen geben — 100 ungar-
sche Kronen freigegeben die ersten
ist die erste Arbeit — ein schriftliches

Freud dass Sie mich nicht ganzigend
verleitet zu sein, ich bitte sehr
um etwas Geduld, damit ich mich
zu allem Bedarfsliß mich den merk-
laulichsten Besüdel zu sehr ermannen.
Ihren Willen bitte ich freilich zu
erfüllen u. ich manumwichtig zu
minem recht belibigen Lesung zu
vermeiden.

Wenn wir Ihnen und dem durch
Süchtel-Lesung nicht ungelungen
kommen, so setzen meine Sinne
u. ich die Absicht die wichtigsten Verab-
reichung Nachrichten gegen 6 Uhr und
kurze Zeit zu befragen, undenkfalls
bitte ich einzurufen um recht. Läng-
wichtig

Mit den besten Grüßen von
Ihr und Süchtel-Lesung
Ihr manumwichtig ergeb
Carl Oederich

